

Ercheint täglich  
mittags mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 s. 1/2 jähr. 1.50 s.  
annuam. frei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65 s.

„Die Neue Welt“  
Anschaffungsbeilage, durch  
die Post nicht beschreibbar, kostet  
monatlich 10 s. 1/2 jährlich 30 s.

# Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Dessau-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Zeitz,  
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Abonnement-Preis

Redaktion und Expedition: Gellertstraße 21, erster Hof pastorei rechts.  
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Telegraphen-Preis

Nr. 135

Halle a. S., Sonntag, den 12. Juni 1898

9. Jahrg.

## An mein Volk!

Aufruf zum Wahlkampf am Donnerstag, den 16. Juni 1898.

Kun zeige Deinen Eifer,  
Bring' alle Mann an Bord!  
Und alle Sorg' um Gut und Blut  
Presch' in ein einzig Wort!  
Dies eine Wort, das schlage  
Ins Land wie Blisshlag ein!  
O sag' am Donnerstage  
Mit Donnerstimme Rein!

Ein Land, das stumm die Lasten trägt,  
Verdient sein hartes Joch;  
Ein Volk, des Herz für Freiheit schlägt,  
Erringt die Freiheit doch.  
Wohl sah ich schöne Stätten,  
Doch Schön'res sah ich nicht:  
Ein Land, das seine Ketten  
Mit einem Worte brich!

Rein Landvolk, lausch' auf Wort und Schrift,  
Was Dir mein Stadvolk bringt,  
Dass Dir ins Blut das rote „Gift“  
Troch Pfaff und Junter dringt.  
Auch Dir wird bald genommen  
Wom Aug' die Schuppenlag,  
Es muß ja endlich kommen  
Auch Dein Damastktag!

Mit Furcht steht man in Deiner Faust  
Das Schwert der freien Wahl. —  
O schwing's und hau — Du schwingst und hauft  
Vielleicht zum letztenmal.  
Wid keinen Hohl vom Ziele,  
Wach klar wie zum Gelechte,  
Es steht ja auf dem Seple  
Dein höchstes, heil'ges Recht!

Am Donnerstage Gerichttag ist,  
Da hört man Deine Klag!  
Da sag', wie sehr Du elend bist,  
Din eigen Urteil sag!  
Nicht Schweige feige stille!  
Nicht Deine Pflicht verleg!  
Rein, zeige, daß Dein Wille  
Das oberste Gele!

Sieh', Moloch reißt die Rüstern auf,  
Als ob ein Staatsreich nah —  
Er schnuppert schon am Wöckerlauf  
Nach Ratio ultima.  
Gestrahlt hat ihm am längsten  
Des gold'nen Kalbes Glanz,  
Kun schwebt in Höllendanz  
Das zitternde Byzanz!

Vom Mene Tefel flammt die Wand,  
Und bleich wird Babylon.  
Der Wäfel fällt — es blidt gespannt  
Die Welt zum Kubellon.  
Warich, marich, Ihr Bataillone  
Im roten Sonnenschein!  
Sprich stolz, mein Volk, vor'm Throne  
Dein souveränes Rein!

Des einen Tages kurze Frist  
Entscheidet Dein Geschick! —  
Kun zeige, daß Du mündig bist,  
Nur einen Augenblick!  
Dem Jünglein in der Wage  
Wüßst Du die Junge leid'n!  
O sag am Donnerstage  
Mit Donnerstimme Rein!

### Die Arbeit.

### Wohlthaten — lauter Wohlthaten!

Wenn die Profite der Kapitalisten noch so groß sind,  
niemals haben sie genug, — und hat man schon je gehört,  
daß ein Mann der Regierung etwa gesagt habe: die Unter-  
nehmer verdienen viel zu viel? Im Gegenteile, das Wort  
ist bekannt von „Millionäre jüdisch“. Wenn aber die  
Arbeiter eine kleine Erhöhung ihrer Löhne erstreben, so wird  
Peter-Mordio über ihre Vergehrlichkeit gerufen. Das kommt  
einem so vor: Wenn der reiche Mann in einer Prachtzugspage  
ausfährt, so nimmt es niemand Wunder, wenn aber der  
arme Krüppel sich einen neuen Selsfuß anschafft, so heißt  
es: scht den Broß! Die Reichen sind die Reibischen: das  
geringste, was das Los des Armen verbessert beyw. sein  
Gland milbert, erweckt ihren Reid. Ist Krankheit Segen?  
Nicht doch, aber sehr, welches Wesen die gesamte kapitalistische  
Brecht daraus macht, daß man während des Bestandes der  
Krankensversicherung so und so viele Millionen Krankengeld  
an die Arbeiter ausgezahlt hat! Man läßt den kranken  
Arbeiter nicht mehr unter den rüdigen Hund auf dem Stroß  
verrecken — ist das nicht eine „Wohlthat“, für die der  
Arbeiter den Unternehmern bis an das Grabende dankbar  
sein muß? Von dieser „Wohlthat“ bezahlen die Arbeiter  
zwei Drittel aus eigener Tasche — niemand von den staats-  
erhaltenden Parteien, nur die unständliche Sozialdemo-  
krate, behauptet, diese Last sei für die Arbeiter viel zu  
schwer; dagegen behauptet die Regierung, die reichen Unter-  
nehmer haben an dem einem Drittel eine zu große Last zu  
tragen!

Man hat für die Dauer der Krankensversicherung 29 976 429  
Krankheitsfälle ermittelt, und angesichts dieser Zahlen ruft  
die Ordnungspresse voll Entzuden: „Wie viel Rot und  
Gland ist gelindert und beseitigt worden!“ Wie leicht und  
schnell doch die Unternehmerpresse Rot und Gland der Arbeiter  
„linbert“ und „beseitigt“ — auf dem Papier! Wichtig ist,  
daß in all diesen Fällen Krankengeld gezahlt worden war,  
aber wie es mit der Linberung und Beseitigung der Rot  
ausseht, steht auf einem anderen Blatte. Das Krankengeld  
reicht nicht aus, um den Lebensunterhalt der Familie zu  
decken, und wenn auch Arzt und Apotheke bezahlt werden,  
so fehlt es doch an Mitteln, um die notwendige Licht und  
die sonstigen familiären Wohnnaden durchzuführen. Wenn  
der Reiche krank wird, so wird das Geld nicht gelohnt und  
Hunderter, Tausende werden mehr ausgegeben, als sonst —  
wenn der Arbeiter krank wird, so hat er weniger Geld aus-  
gegeben als sonst. Und da spricht man von „Beseitigung  
der Rot“ durch das Krankengeld! Wenn die Arbeiterfamilie  
schon früher Rot litt, so steht im Krankheitsfall die Rot  
erst recht. Und wenn so der kranke Arbeiter Wochen lang  
in schlimmer Rot, während seine Familie fürchtlich Hunger  
litt, zwischen Leben und Tod sich hindurchwürgte und seine

Kräfte langsam wiederkehren sieht, da lauert schon ein anderes  
schwarzes Verhängnis vor seiner Thür, das oft noch schlimmer  
ist als Krankheit: die Arbeitslosigkeit! Man ist er her-  
gestellt, er kann arbeiten, er bekommt keine Unterstützung  
mehr, — aber seine Stelle ist vergeben, er muß sich nach  
neuer Beschäftigung umsehen und er findet keine. Wo sind  
nun die „Wohlthaten“? Vom Krankenlager ans Hunger-  
tuch!

Und der Kräfte und Gesundheitsverlust der Krankheit —  
ist das so einfach mit Arzt und Apotheke abgethan? Oft  
wird durch Krankheit die Erwerbsfähigkeit dauernd herunter-  
geleitet, aber wenn sie noch nicht gänzlich geschwunden ist,  
erhält der Arbeiter nichts.

Dreißig Millionen Krankheitsfälle — welche Unannehme  
von Gland und Rot! Woburch verursacht? Die Arbeiter  
erkranken öfter als die reichen Unternehmer. Weshalb? Das  
hat die Wissenschaft längst festgest.

1. Weil ihre Nahrung schlecht und ungenügend ist.
  2. Weil ihre Wohnungen eng und ungesund sind.
  3. Weil ihre Arbeitszeit übermäßig lang ist.
  4. Weil die Luft in der Fabrik, je nach der Produktion  
und der Jahreszeit, bald übermäßig trockn, bald übermäßig  
feucht, bald übermäßig heiß, bald übermäßig kalt und stets  
voll Staub ist.
  5. Weil sie direkt Gifte einatmen.
  6. Weil sie ihr Leben und ihre Gesundheit den hundertfachen  
Gehahren der Betriebsunfälle aussetzen.
- Wer trägt die Schuld? Die geringen Löhne und die  
brutale Ausnutzung. Und das nur, um die Profite der  
Unternehmer zu mehren. Das sind „Wohlthaten“ — kapital-  
istische Wohlthaten!

Dieselbe amtliche Statistik, mit der die Ordnungspresse  
haujieren geht, weist 549 356 Verletzte auf, denen Unfall-  
unterstützung ausgesetzt wurde, dazu 42 999 Witwen, 87 745  
Waisen und 2927 sonstige unterstützungsberechtigte Ver-  
wandte. Wieder frohloht die bürgerliche Presse: wie viel  
Rot und Gland „gelindert“ und „beseitigt“. Schreckliche  
Zahlen! In derhalb 12 Jahren über eine halbe Million  
Krieg und Krüppel als Schlachtopfer der Ausbeutung! Kein  
Krieg hat so gewüdet. Aber das alles sind „Wohlthaten“  
— lauter Wohlthaten!

Wie wird es, wenn die Frau des Arbeiters krank wird  
und sie nicht die „Wohlthaten“ der Fabrikarbeit genießt,  
also nicht versicherungspflichtig ist? Wie wird es, wenn die  
Kinder des Arbeiters krank werden? Und die Kinder kranken  
am meisten! Das erste Lebensjahr ist das gefährlichste.  
Die Proletarierkinder entbehren der notwendigen Pflege,  
die Mutter sieht mittellos und ratlos da, keine Hilfe, keine  
Unterstützung, nicht einmal Zeit, um sich den Kindern hin-  
zugeben, und so sieht man die armen Wägen dahin-  
gehen — sie verwelken, ohne aufgeblüht zu sein, während  
manche Arbeiterin, die in eine leibene Wiege geworfen wurde,  
mit allen Mitteln der Arzneikunst aufgepäpelt wird. Die

Kindersterblichkeit in den Arbeiterfamilien erweckt bei allen  
Staatstikern und allen Arzten ein wahres Grausen. Das  
sind lauter kapitalistische Wohlthaten!

Die erste Wohlthat, welche das Kapital dem Proletariat  
erweist, ist, daß es die schwangere Frau bis wenige Tage  
vor der Niederkunft sich abradern läßt.

Die zweite Wohlthat — daß es die Wöchnerin wenige  
Wochen nach der Niederkunft wieder ins Joch spannt.

Die dritte Wohlthat — daß ein erheblicher Teil der  
Proletarierkinder schon im ersten Lebensjahr vom Lode hin-  
weggerafft wird, sonst hätte ja die Arbeiterfamilie bei den  
geringen Löhnen gar kein Auskommen.

Die vierte Wohlthat — daß es die größte von allen — daß  
der erwachsene Proletarier sich sein Leben lang abfinden  
darf, um die Reichtümer der reichen Leute zu hufen.

Die fünfte Wohlthat — daß der kranke Arbeiter am  
Leben erhalten wird, um dann weiter ausgebeutet zu werden.  
Die abgenutzte Maschine wird nicht einfach zum alten Eisen  
geworfen, sondern es wird an ihr noch etwas geflickt, um  
sie weiter gebrauchen zu können.

Die sechste Wohlthat — daß der freie Arbeiter, der lahm  
und sich genorren und beinahe zu einem Krüppel zusam-  
menträumt ist, 33 1/2 Pfennig per Tag erhält, damit er noch  
einige Jähren mit seinen zitternden Händen Papierrollen  
für einen erwerbsfähigen Unternehmer liehen könne.

Und das Ende vom Rede? Die sächsischen Zeitungen  
haben neulich die Mitteilung gebracht von einer Arbeiter-  
frau Kieß, die sich und ihre zwei Kinder im Alter von 1 1/2  
und 3 Jahren in einem Leiche ertränkt habe. Die bürger-  
lichen Zeitungen setzten hinzu: „Nahrungsorgen düstern die  
Frau zu diesem verwerflichen Schritte getrieben haben. Vor  
nun beinahe zwei Jahren verlor sie ihren Mann durch einen  
Unfall. Sie erhielt wöchentllich für sich und ihre Kinder  
aus der Gemeindefasse eine Unterstützung von 2 M. Im  
übrigen ernährte sie sich durch Nähen von Stroßhüten.“  
Das ist das Ende der kapitalistischen Wohlthaten!

Und ereignen sich nicht in unserem Kreise fast täglich  
ähnliche Fälle?

Arbeiter! Wollt ihr nun auf die Knie fallen vor euren  
Wohlthätern? Oder wollt ihr lieber mit dem sozialdemo-  
kratischen Stimmzettel in der Hand am 16. Juni die Kut-  
worte geben auf diese Art, wie die staatsverfallenden Par-  
teien euer Rot und euer Gland verhöhen?

### Tagesgeschichte.

Der Außenhandel Deutschlands. Die Gesamt-  
einfuhr des deutschen Reichs betrug 1897 rund 4864 Mill.  
M. Die Gesamtanfuhre 3786 Millionen M. Es ist eine  
alte Erfahrung, daß alle Kulturländer für mehr Geld Waren  
einführen als ausführen. Und es ist ein nur von unwissen-  
den Leuten verjuchter Rückschlag, daraus folgern zu wollen,  
Deutschland müßte dadurch nach und nach verarmen. Ein-  
geföhrt wurden nämlich über 803 Millionen Brenner Stoffe,



Ja, sprach da der alte Freie.  
Seine Augen sprühten Blühe:  
Wie war das wohl nicht doziert.  
Wären nicht die Freie gekommen.  
Hätt ich meinen Fesseln genommen.  
Hätte sie nicht schicklich traktiert!  
Freiwich, sprach der Feldenkaiser,  
Ist er freier nicht nicht weiser,  
Haber nicht der Sozialist.  
Auch bin ich betrübt darüber.  
Dah ein solcher Mann wie Vieber  
Heut in Deutschland möglich ist.  
Brauen nicht gemalte Güter.  
Die das flüchtige Gewürme  
Aus dem Parimente legt?  
(Holla) nicht fragen!!  
Spürt mein Breuen nicht die Erde.  
Die der „Wahpreuß“ meinen Lande  
Vor der Welt hat aufrecht? ...

Wir gehen schnell zur Tagesordnung über betreffs solcher  
Vereinigen, an denen höchstens die kimpflichen Krieger-  
vereinsgimpe leben bleiben können. Aber so recht  
bezeichnend ist es doch für untere allein noch kaiserliche  
Kraus- und Quer-Angereizt, wenn heute so ein „Wah-  
preuß“, so ein flüchtiges Gewürme, ein solcher  
Mann wie Vieber, nicht allein noch in Deutsch-  
land möglich, sondern sogar die unentbehrliche  
Stütze der jetzigen Regierung ist aus Himmels-  
höhen herab zu sein würde.  
Doch ich bin erfreut darüber,  
Dah ein solcher Mann wie Vieber  
Noch in Deutschland möglich ist ...  
Arbeiter: Zerreiht am 16. Juni die Rede der  
politischen Gewerksamler und rächt die Ver-  
leumdungen, die auch jeder Arbeiter aus dem „flüch-  
tigen Gewürme“ ins Gesicht schmeißt!

**kleinere Provinzial-Nachrichten.**

In der Nähe von Bernigsdorf wurde im Jagen Schmetloch  
der Wauer Braun aus Wilmersdorf tot aufgefunden. Braun  
wurde seit Februar d. J. vermisst. Wegen zeitungsloser  
Schwiderei hat sich in Eisleben ein 21jähriger Mann er-  
schossen. — In Wielau fiel das 21jährige Kind des Pächters  
Henning ins Wasser und ertrank. — Eine 78jährige Frau in  
Kobbach ertränkte sich in einem Brunnen. — In einer Wa-  
schkücherei in Merseburg wurde ein Dreher von einem  
größeren Stiel aus umgeworfen und kam darunter zu liegen.  
Schwer verletzt wurde er hervorgezogen. Beim Festlegen eines  
Schiffes in Perisod rutschte der Arbeiter Müller aus und  
fiel drei Meter hoch herab, und zwar so unglücklich, daß ihm die  
Schädeldecke fast verlegt wurde. Er starb bald darauf in der  
Krankenstube. — In Weissenfels ist ein Junge flüchtig ge-  
wesen. Verleite ist von seinem Pfingstfusse, der er nach  
Köstritz bei Gera machte, bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. —  
In Bernburg wurde ein Bureau-Assistent am Amtsgerichte  
wegen Unterschlagung verhaftet. Die Summe soll 2000 M. be-  
tragen. — In Erfurt hat ein unbekannter Mann ein 6jähriges  
Mädchen erant verdingelt, daß das arme Kind schwere Ver-  
letzungen davon getragen hat. Ein solcher Mensch gehört aller-  
dings ins Irrenhaus. Leider glaubt unsere heutige Gesellschaft  
derartige Verbrechen können mit Justizanstalten geheilt  
werden. — In Eisleben wurde gleichfalls ein Mann wegen  
eines Stillschlagsverbrechens verhaftet. Er heißt Baue und ist  
aus Halle.

**Zur Wahlbewegung im Reg.-Bezirk  
Merseburg.**

**Zeit-Weissenfels Raumburg.**  
**Volksversammlung.** Wenn selbst am Mittwoch nach  
des Arbeitslosen Post und Hitze der angelegte Vortrag  
der Genossin Hohlfeld Raumburg über die bevorstehenden  
Reichstagswahlen im Saal des Schwarzen Adlers nicht zu  
füllen vermochte, so ist das wiederum ein gutes Vorzeichen  
für uns. Nicht minder erfreulich ist neben dem Ernst, mit  
dem Rednerin das sozialistische Thema zu behandeln  
mußte die reger und würdige Aufmerksamkeit der verammelten  
Vertreter des arbeitenden Volkes. Was für den Fall, daß  
nicht jeder am Wahltag seine volle Schuldigkeit thut, das  
verdingliche „Ja!“ volksverderbend zu bedeuten

haben würde, das wies Rednerin in überzeugender Weise  
nach. Die ganze Reihenfolge der Attentate auf die ohnehin  
noch so kümmerlichen Volksrechte wie die Verweigerung der  
Volkskassen, wurde kritisch durchmustert und aus der Schmach  
der Vergangenheit auf die noch größere Schmach der Zu-  
kunft hingewiesen, — wenn das arbeitende Volk nicht, un-  
beirrt durch gleichzeitige Lockungen von bürgerlichen Einzel-  
fängern, mit vereinter Kraft eintritt für den Kandidaten  
der stürmerproben einzigen Volksvertretung, die es noch  
gibt: für die Sozialdemokratie. Verbirgt uns leider einer-  
seits der Raum, näher auf den wertvollen Vortrag der Ge-  
nossin Hohlfeld einzugehen, so freuen wir uns doch auch  
andererseits, feststellen zu können, daß das gesprochene Wort  
rechtlich das erste, was das nachher gedruckte noch zu er-  
reichen vermochte. — An den Vortrag schloß sich eine leb-  
hafte Debatte. Sie erstreckte sich teils auf noch zu treffende  
Vorbereitungen für den großen Tag der bevorstehenden Ab-  
rechnung, teils auf die Kritik der Dippe-Organisation. Namen-  
lich Genosse Kraus zeigte in gelungener Satire den Tier-  
tan, den der biedere Dippe am Sonntag Arm in Arm mit  
dem Heilsten und Besten von Wohltätig zu Besten gegeben  
hatte. Nachdem auch Genosse Schacht noch eindringlich auf  
die kommende große Entscheidung hingewiesen, wurde die  
Versammlung mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie ge-  
schlossen.

Feinde ringum! Selbst ist der Mann! Nimmer sich  
beugen, kräftig sich zeigen, — das allein verbirgt dem ar-  
beitenden Volke unseres Wahlkreises die Befreiung von der  
nationalliberalen, agrarischen, konservativen und sonstigen  
Dippelei!

**Kulturkämpfer, Schwerträger und „National-  
ökonom“ wider den Umsturz.** In der Dippe Ver-  
sammlung zu Raumburg vom 5. d. M. sprach zunächst der  
von uns neulich getragene Dichter und Kulturkämpfer,  
Kotar Dr. Sturm, den verammelten Ordnungsbekämpfern aus  
der Seele. Sturm rief nämlich wie das politische Ver-  
ständnis, so auch die Eintragungsfreudigkeit, die den Ordnung-  
müßiggang habe zustande kommen lassen. Von einem Na-  
tionalliberalen kann man nicht mehr verlangen! Sturm  
rühmte aber ganz besonders noch die hervorragenden Ver-  
dienste des Besten und Besten von Wohltätig, Exzellenz und  
Generalintendant z. D., um das Bestehen des staatsretenden  
großen Werkes. Weg Gottes Kind dieser Wohltätig ist, mögen  
die Väter aus folgender salomonischen Weisheit des alten  
Feldhauptmannes eifern:

... denn was der Sieg sozialdemokratischer,  
anarchistischer Gewalten beweise, daß jehe  
man ja in Mailand, in Erfurt. Eine geistliche  
Entwicklung unserer Zustände erfordere aber vor allem  
Aufrechterhaltung der Ordnung und Gesetzmäßigkeit.  
Nach unserer Meinung er... der eine geistliche Entwicklung

unserer Zustände vor allem, daß weder ein Exzellenz, noch  
ein politischer Rektur solches schauderhaftes Viech schmeißt!  
An das politische und volkshand an das soziale Verständnis  
alter Kriegskredite oder Feldbaukredite stellen wir die denk-  
bar gerinnliche Anforderung. Wer ein ganzes langes Leben  
hindurch in des militärischen Vorrichtungsdienstes ewig gleich-  
gestellter Uhr ver... drocht hat, wer stets nur mit Leuten zu  
tun hatte, die nach dem Urteil des alten Markgrafen Mon-  
teufel nichts anderes sein dürfen als willenslose Werkzeuge  
in der Hand ihrer Vorgesetzten, der ist zum Politiker dauernd  
verbunden, der kann in Mailand wie in Erfurt nur „sozial-  
demokratisch anarchistisch“ Tiefseefahren sehen. Daß aber  
andere „Politiker“ solch kindisches Geschwätz ruhig anhören,  
sicht auf ihre politische Verkommenheit des „gebildeten“  
Bürgertums schließen. Der Nationalökonom Eisenhardt,  
Referendar a. D. und Mann an der Spitze im konservativen  
Verein, ließ ebenfalls sein Licht leuchten. Er wet erte gegen

Sozialismus, Ultramontanismus und Polonismus als gegen  
die drei Hauptfeinde des Reiches. Ihn stärkt vor allem die  
große Zuversicht, es möge uns bald wieder eine fatal-  
menigliche Katastrophe befehlen sein z. Er legt im übrigen  
seine Hoffnung auf den tiefen Ernst deutscher Wissenschaft-  
lichkeit und auf die Kraft des Christentums. Gelegene  
Möglichkeit! —

Möge vor allem der Nationalökonom und Referendar a. D.  
Eisenhardt sich in teuflicher Wissenschaftlichkeit noch recht  
ausbauend auf die Hohen legen, um zunächst einmal aus dem  
Himmel seiner Phantasie wieder auf die Erde, in die Welt  
der harten wirtschaftlichen Tatsachen herabzusteigen zu können.  
Aus dem Belegten werden die Väter zur Genüge erkennen,  
welcher Zukunft wir entgegengehen müßten, wenn solche  
Wörter das politische Gese in den Händen behielten.  
Darum: An die U. wechre!

**Deligisch-Witterfeld.**

**Der gestempelte Bauermeister.** Von Hülle'schen  
Schmiedewerken wird gegenwärtig eine Umfassung in unse-  
ren Kreise verteilt, die alle den löblichen Zweck erfüllen sollen,  
den Bauermeister zum Siege zu verhelfen. Fünf Exemplare  
bekommen die Wähler auf einmal in die Hände:

1. Das Reich, die Sozialdemokratie und die Arbeiter.
2. Falsche Freunde. Eine Warnung vor den Frei-  
lingen.
3. Der Freisinn, die Sozialdemokratie und die  
deutsche Landwirtschaft.
4. Was wählen wir?
5. Sind Industrie und Landwirtschaft  
Dippelei?

Es lohnt sich wahrlich nicht der Mühe, auf alle diese  
Lügen und Verleumdungen, die in diesen Blättern niedergelegt  
sind, einzugehen. Eine Partei, die nicht einmal infamie  
ist, ein eigenes Flugblatt zu verfaßten, die sich erst mit  
fremden Federn schmücken muß, kann sich auch nicht mehr  
ausprechen, und wenn sie noch so sehr auf die sie bekämpfenden  
Parteien einschlägt. Die Aktion muß solchen Leuten am  
16. Juni ganz gründlich gelesen werden.

**Merseburg-Caufurt.**

Die Brotverleiher halten zum Samstagabend  
eine Versammlung in der Kaiser Wilhelmshalle ab. In der Ein-  
ladung dazu sagt die Partei des Herrn Neubarth-Wilmersdorf,  
Gäste sind willkommen, Sozialdemokraten jedoch aus-  
geschlossen. Wähler! Arbeiter Merseburg! Darum könnt  
Ihr eifern, was die Herren bekräftigt sind, im Kräftigen Wahlstimmen  
zu schicken. Warum schließen sie die Sozialdemokraten aus?  
Weil sie befürchten, daß ihnen von denselben die Heuchlermäße  
vom Gesicht gewaschen werden könnte. Sie in ihrer wahren Gestalt  
ergeht werden. Denn wenn es über nicht noch Arbeiter gebe,  
die für die Herren Volkshebräer Räumten, so könnten sie in un-  
serem Kreise höchstens 1000 Stimmen bekommen. Arbeiter! metzet  
daher den Leuten ihre Versammlung und gebt am 16. Juni den  
Zeitgenossen die richtige Antwort auf ihr Breuenen.

**Wittenberg-Erweinig.**

Am Mittwoch, den 8. Juni, fand in dem Landstädtchen  
Remberg eine Volksversammlung statt. Es war uns erst nach  
vieler Mühe gelungen, einen Saal zu bekommen. Zunächst  
meineten sich alle Biere, die Saal herzugeben. Es gelang da-  
nach ein Grundstück zu mieten, doch wurde für die Versammlung  
unter freiem Himmel die Genehmigung verlag. Da erst  
schloß sich ein Wirt, uns den Saal zu geben. Die Versammlung  
war im Verhältnis zur Zahl der eingeschriebenen Wähler gerade-  
zu imponent. Es waren 1899 nur 500 Wähler eingetragen und  
in unserer Versammlung waren 450 bis 500 Mann anwesend.  
Wohl an 100 der Anwesenden sind außerdem aus den um-  
liegenden Dörfern gekommen. Genosse Kobriack, der stand-  
ort des Reiches sprach unter gekloppter Aufmerksamkeit der An-  
wesenden, die im Saale bei wem nicht alle Wähler gelanden  
hätten, sondern im Spore der Worten lauschten. Es war diese  
Versammlung ein Ereignis für Remberg, denn noch nie vor-  
her hatte hier ein Sozialdemokrat gesprochen. Der  
Redner wurde mehrfach von Beschall unterbrochen, und zum  
Schluß zeigte der allgemeine Beifall, daß der Sozialismus auch  
hier Boden gefaßt hat.

Für die Redaktion verantwortlich: M. Weismann in G. G.

**Wegen vorgerückter Saison**

**bedeutende**

# Preis-Ermässigung

in:

Jackets, Blusen, Kragen,  
Umhängen, fertigen Kleidern,  
Staub- und Regen-Mänteln,  
Knaben- u. Mädchen-Konfektion.

wollenen und halbwollenen  
**Kleider-Stoffen.**

Garnierten und ungarneierten  
Damen- u. Mädchen-Hüten,  
Knaben-Hüten und Mützen,  
Spitzen, Seidenband, Handschuhen,  
Sonnenschirmen etc.

**Reste sind zu aussergewöhnlich billigen Preisen**

zum Verkauf gestellt.

# Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Praktische Herren-Bekleidung.

**Jackett-Anzüge,**  
in beliebiger Form aus den neuesten Stoffen,  
von 12 Mark bis 48 Mark.

**Rock-Anzüge,**  
ein- und zweireihige Form,  
für den praktischen Bedarf und Gelegenheiten,  
von 23 Mark bis 55 Mark.

**Sommer-Paletots**  
in den schönsten, neuesten Farben und beliebiger Form  
von 10 Mark bis 38 Mark.

**Reise-Havelocks**  
(Regen-Havelocks)  
aus imprägnierten Lodenstoffen in verschiedenen Farben  
von 9.50 Mark bis 28 Mark.

**Touristen-Anzüge**  
bestehend aus einreihiger Joppe mit Gummizug und Hose, mit auch ohne Weste, äusserst beliebte Kleidung sowohl fürs Haus als auch für Sommer-Touren,  
von 16 Mark bis 38 Mark.

**Beinkleider**  
aus strapazierbaren Stoffen und neuesten Geweben  
von 2.50 Mark bis 12 Mark.

**Radfahreranzüge**  
bestehend aus einreihigem Jackett bezw. Joppe, Hose mit zweifachem Gesäss und Weste, solide, zweckentsprechende Verarbeitung,  
von 14 Mark bis 38 Mark.

**Haus-Anzüge**  
für Diener fertige ich in jeder gewünschten Farbe und Qualität  
von 25 Mark bis 45 Mark.

**Kutscher-Anzüge**  
in Gehrock-Form oder beliebiger Jackett-Form, nach Mass  
von 35 Mark bis 58 Mark.

**Kutscher-Mäntel**  
in Ulsterform und Mantelform mit fünffacher Peterine, nach Mass  
von 35 Mark bis 60 Mark.

**Kellner-Anzüge**  
Frack-Form.

**Piccolo-Anzüge**  
(für Kellner-Lehrlinge).

Eigene Schneiderei im Hause.

Verkauf zu niedrigen, streng festen Preisen.

## Deutsche Herren-Moden

Conrad Lewinsohn

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 52.

Fernsprecher 519.

Part. u. I. Etage, an der Schulstr.

## E. Pinthus, Halle a. S., Marktplatz 18.

Wegen vorgerückter Saison und um zur bevorstehenden Inventur meine großen Läger zu verkleinern, habe ich mich entschlossen, einen **bis zum 15. Juli** dauernden

### Räumungs-Ausverkauf

der hier bezeichneten Artikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zu veranstalten:

Stroh Hüte für Herren, Knaben, Mädchen und Damen, garniert und ungaryert. Sämtliche Zuthaten für Putz, Sonnenschirme, Regenschirme. Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle und sämtliche Waschestoffe, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Wäsche, Schürzen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Knabenanzüge, Blusen, Blusenhemden, Filz- und Tuchkragen, schwarz und farbig. Normal- und Reform-Unterzeuge. Läuferstoffe.

Bei allen diesen Artikeln gewähre ich in dieser Zeit auf die an jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkten Preise noch einen

**Extra-Rabatt von 10 Prozent.**

welche sofort an der Kasse in Abzug gebracht werden!

Verkaufsstelle des Allgemeinen Konsum-Vereins.  
Verkaufsstelle des Giebichensteiner Konsum-Vereins.  
Anzahlung der Prozente in bar oder Gleichmatten

# Beachten Sie

die **Reste-Ausstellung** von  
Kleiderstoffen, Kattunen, Leinen, Bettzeugen, Barchenten  
in unseren Schaufenstern.

Waschestoffe, Strohhüte, Sonnenschirme, Kleiderstoffe

werden wegen vorgerückter Saison für die Hälfte des sonstigen Wertes ausverkauft.

**Richard Perlinsky & Co., Gr. Ulrichstr. 27.**

Gemeinschaftlicher Einkauf 42 gleichartiger Warenhäuser Berlin C.

Verlag und für die Inhalte verantwortlich: August Wroth - Druck der Halleischen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 135.

Halle a. S., Sonntag den 12. Juni 1898.

9. Jahrg.

## Tagegeschichte.

**Reichstaugler Fürst Hohenzollern** besuchte vorgestern in Paris mit dem Reichsminister Richter den Platz der Weltausstellung. Der Rundgang, unter Führung des französischen Generalkommissärs Picard, dauerte 2 Stunden. Infolge dem Gaietés betonte Fürst Hohenzollern gegenüber Picard, welcher großes Interesse die deutsche Handelswelt an der Ausstellung nehme und welche große Summen bereits angewendet seien.

## Wahlkampf.

### Regierungsjubiläum und Wahl.

Am 15. Juni, dem Tage vor der Wahl, sind es beinahe zehn Jahre her, daß Wilhelm II. Kaiser ist. Zuerst erinnerte man, daß die Regierung diese Gelegenheit benutzen würde, um kräftig in den Wahlkampf einzugreifen. Jetzt wird bekannt, eine derartige Ausdehnung habe jenen vom Reichstaugler untergehen. Hohenzollern habe aber keine Lust verspürt, und darum habe Podawatz seinen Brief an den „Norabeln“ geschrieben.

## Krieg zwischen Spanien und Nordamerika.

Vom westlichen Kriegsschauplatz liegen Nachrichten aus amerikanischer und englischer Quelle vor. Die zeigen, daß die Amerikaner die ganze Wucht ihres Angriffes gegen Santiago setzen. Admiral Sampson wartet das Eintreffen der Landarmee ab, die am Mittwoch von Tampa abgegangen ist, um dann die Operation gegen die Stadt und das im Hafen wie in einer Wasserfalle eingeschlossene Geschwader Cervantes kräftiger auszuheben zu können. Bei der vollständigen Uebermacht der Union zu Lande und zu Wasser dürfte das Schicksal Santiagos und der spanischen Flotte bald besiegelt sein.

Auch auf den Philippinen ist die Lage der Spanier äußerst schmerzhaft, doch können dort die Amerikaner nicht kräftig vorgehen, weil die Insurgenten auch gegen sie vorgehen.

## lokales und Provinziales.

Halle a. S., 11. Juni 1898.

\* **Die Baupresse in Permanenz erklärt.** Gestern Abend wurde von der hiesigen Bauvereins-Vereinigung der Beschluß gefaßt, über sämtliche Baupläge von Halle und Giebichenstein die Baupresse zu verhängen, wenn nicht die Arbeit zu dem Stundenlohn von 42 Pf. von den Streitenden wieder aufgenommen wird. Die Zimmerleute genehmigen vorläufig noch die Grenze, für die Arbeitseigener meier schärfen zu dürfen. Wenn die Herren glauben, die halleischen Maurer dadurch fixe machen zu können, dann haben sie sich allerdings schwer getaucht. Die Antwort auf dieses provisorische Vorhaben wird nicht ausbleiben. Die Mauer werden in der morgen, Sonntag, nachmittag stattfindenden Versammlung zu dem Beschluß der Juning Stellung nehmen.

\* **Die Zimmerer** wollten in einer am Donnerstag stattgehabten Versammlung Stellung nehmen zu der eventuellen Aufhebung, die die Bauvereins-Vereinigung in Szene setzen will. Wie die Gazette schreibt, wurde die Versammlung schon nach einer Stunde abgebrochen, weil die Facharbeiter und die Brandtler sehr stark einander gezeigten. Weder sind wir wieder einmal auf den Bericht eines bürgerlichen Blattes angewiesen, da uns bis zur Stunde ein Bericht nicht zugegangen ist. Wir möchten doch die Genossen ernstlich bitten, uns sofort von derartigen Vorformulieren in Kenntnis zu setzen, damit wir nicht warten müssen, was die bürgerliche Presse schreibt. Es ist uns auch nur durch sofortige Reiterationen möglich, etwaige solche Dar-

stellungen von seiten der bürgerlichen Presse entsprechend zu bekräftigen.

\* **Zum Streit bei Pringler.** Am gestrigen Tage haben abermals Verhandlungen zwischen der Firma Pringler und den Auszubehrenden stattgefunden. Das Resultat wird in der morgen, Sonntag, vormittag stattfindenden Versammlung bekannt gegeben.

\* **Zur Glaserbewegung.** In der von Seiten der Meister am Freitag Abend nach dem Restaurant Mars la Tour einberufenen Kommissionsitzung betreffs Regelung der Lohnhöhen ist zu berichten, daß die Verhandlungen am Anfang sehr ruhig und sachlich verliefen und eine Einigung in den meisten Punkten schon erzielt war, als Herr Obermeister Kerner erschien und durch sein sehr persönliches Eingreifen der Sitzung ein jähes Ende bereitet wurde. Die Gehilfen des Herrn Kerner traten nicht mit. Die Glasermeister mühen unter solchen Umständen selbst erweisen, ob sie dem Rate des Herrn Kerner, sich nicht mit den streitenden Gehilfen zu einigen, folgen sollen.

\* **In den Wahlkampf eingegriffen** hat nun auch der Gen. Anz., dessen festes Bekenntnis wir dieser Tage gekannt haben. Das Blatt der Abonnentenzeitung und das Gelobte an der Stelle, wo andere Leute ihre politische Ueberzeugung zeigen haben, veröffentlicht nämlich folgende Notiz:

Am Abend, 10. Juni. Verbotene Wahlversammlung. Gestern Abend verhielten die Sozialdemokraten in Burg bei Kriebitz eine Versammlung abzuhalten, die nicht politisch angeordnet war. Zu derselben war auch der sozialdemokratische Reichstagskandidat Herr Kerner erschienen. Herr Wendarm Bod, welcher rechtliche Kenntnis von dem Unternehmen erhielt, verbot die Versammlung.

Man sage einer noch, der Gen. Anz. menge sich nicht in den Wahlkampf! Politisch wird er dem Wendarm Bod, dessen Schlüsse den Staat vor dem Unruhe bewahrt hat, einen besonderen Ehrenplatz zubehalten, auch wenn er erfährt, daß es sich um gar keine Versammlung, also auch um keine „Vereinsung“ gehandelt hat, sondern um ein einfaches Zusammenkommen zwischen unseren Kandidaten und seinen vorliegenden Wählern, ein Weg, der von allen Kandidaten in allen den Gegenden bestritten wird, in denen die Freunde des Gen. Anz. dem Arbeiter-Kandidaten die Säle abtreiben.

\* **Ein treuer deutscher Arbeiter** hat dem Genossen Kerner folgenden liebeswürdigen Brief zugeandt:

Frei Kerner!  
Die Stunde der Entscheidung naht, schreiben Sie Schweinebunde für Sie und Ihre Konjunktur ist es auch noch Mautschke. Die Sozialdemokraten wollen Freunde der Arbeiter sein, das ist eine Lüge! Denn wenn keine Arbeit ist, so jammerst die tothen Blutgunde, wenn es Arbeit nicht ist strecken die Halskette und legen ihre armen Familien in Noth u. Elend. Die Stunde der Entscheidung naht auch für Sie und Ihre Konjunktur. Sie hören auch Herr Kibel, der Hundgeißelmann, wissen wohl gar nicht was das liebe Reich der Arbeiter ist. Sie wissen aber Ihre Gehilfen den armen Arbeiter abzuladen und diese Arbeiter zu laden und ihnen die zwei Lauer verdienen Gehalt in Ihren Mägen zu holen. Glauben Sie es geht auch viele unter ihre Kameraden die mit A. G. H. und Anze die Zukunft entgegen sehen, werden aber zu den Sozialdemokraten der tothen Stunde mit Gewalt gemungen die Zukunft der Sozialdemokraten die Töchter mit ihren Kindern zu fällen. Die Stunde der Entscheidung naht wohl wie Sie schreiben, und für Sie und Ihres Gehilfen sind auch Augen gegossen. Unter vier Augen hängt Ihr, sowie das Leben Ihres Gleichgen an einen Bindfaden.

Ein treuer deutscher Arbeiter.

Kommentar überflüssig.

\* **Zugangskurs von Querfurt.** Um den Anschluß in Ober-Sachsen zu erreichen, ließ am 15. d. M. ab der letzte Zug von Querfurt, der von da um 8 Uhr 30 Min. wegbrach, schon 9 Uhr 24 Min. in Oberdröbigen ein, als 9 Minuten früher es

sonst, wodurch der Anschluß nach Halle an den seit 1. Juni nach Gießen eingeleiteten besondern Zug der 9 Uhr 24 Min. in Oberdröbigen ankommt, noch erreicht wird.

\* **Unfall.** Dem Arbeiter Wandermann wurde in der Maschinenfabrik von Weile und Wönsch der linke Beifinger abgerissen. Der Grund dürfte darin zu suchen sein, daß Wandermann zwei Hände zu befragen hatte und infolge dessen nicht die nötige Vorsicht üben konnte.

\* **Berichtigung.** Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, muß es in dem Bericht über die Generallösung der allgemeinen Kranken- und Seidenfabrik der Metallarbeiter bei der Aufzählung des Krankengeldes heißen: 2. Klasse pro Tag 1.90 M., oder pro Woche 11.40 M.

\* **Beitrag.** Spaß muß sein. Die Brod.-Zig. weigerte sich, ein Material, in welchem weiter nichts stand, als daß der Name uneres Reichstagskandidaten Dr. Zittel angegeben war, aufzunehmen. Man wäre bei nur bei den fünf Tugenden Abkommen des Blattes ziemlich gleichgültig gewesen, aber man merkte doch die löbliche Wönsch. Und natürlich hat die Brod.-Zig. bisher den Namen uneres Kandidaten nicht erwähnt, sondern immer nur auf uns gedrückt. Jetzt ist sie aber doch aus der Rolle gefallen, und wir haben noch das Interaktionsrecht erlangt.

\* **Raunburg.** Der Maurerstreik ist laut Beschluß der letzten Raunburger Versammlung verjagt worden, da die meisten der Streitenden auswärts Arbeit gefunden haben.

## Zur Wahlversammlung im Reg.-Bezirk Merseburg.

Halle Saalfeld.

Der Schweinebund fand gestern Abend eine konservative-national-liberale Versammlung statt, die ergründet von Arbeitern besucht war. Herr Duden hat seine übliche Rede gegen die Sozialdemokratie, nur mit der Aenderung, daß er sich schon Reichstagsabgeordneter nannte, was allgemeine Beifälle hervorrief. In die Diskussion griff die Genossin R. Belling und Herrn ein. Erwähnt hat, da die Lösung der Versammlung eine ziemlich geringe war, unsere Genossen erzielte zweimal das Wort.

## Frei-Weinfelder Raunburg.

Frei Sonntag, den 12. Juni, war in Rheindorf bei Bütz in dem Garten eines Knechtens eine öffentliche Wahlversammlung abgehalten worden. Der Anführer der Reichstagsabgeordneter in Leipzig aber erzielte die Genehmigung nicht, weil zu beschließen ist, daß aus Abhaltung der Versammlung Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung entstehen könne. Wobey diese Behauptung begründet ist, wird prompt bezweifelt. Unsere Partei hat seit laugen Jahren in verschiedenen Wahlkreise zahlreich Versammlungen abgehalten; noch nie ist irgendwo etwas vorgekommen, was der Verdacht auf zum Einschreiten gegeben hätte. Auch bei dieser Wahl sind bereits zwei Versammlungen unter freiem Himmel abgehalten worden, so in Waldau und Kl. Helmstedt. Beide waren gut besucht, die letztere sogar sehr stark, und beide sind vorzüglich verlaufen, wie wir das bei unseren Versammlungen gewohnt sind. Auch heute, Sonnabend, Abend findet in Bützendorf bei Osterfeld eine Versammlung in einem Garten statt, ohne daß der Bürgermeister von Osterfeld, ebensowenig wie die Anführer der von Waldau und Klein-Helmstedt etwas daran auszusprechen hatten. Die Genehmigung wurde in allen drei Fällen ohne weiteres erteilt. Es scheint also, als ob im hiesigen Kreise eine andere Politik herrscht, da bekanntlich auch für Bütz die Genehmigung nicht erteilt wurde. Die Antwort des Landrats auf die Beschwerde hierüber ging gestern dem Genossen Leopold zu. Sie lautet:

Die von Ihnen erhobene Beschwerde über die Verletzung des Art. 10 des Grundgesetzes in Gießen, durch die Verabredung zur Abhaltung einer Versammlung im Freien am 22. Mai in Bützendorf, wurde, wie ich als unbedenklich zurück. Soweit diese Verletzung allgemein die Abhaltung von Versammlungen im Freien betrifft, entspricht sie allerdings nicht den gesetzlichen Vorschriften. Der Minister hat aber in dem vorliegenden besonderen Fall im Recht gesehen, wenn er die Genehmigung verweigert. Das ist die gesetzliche Verpflichtung.

Die von Ihnen erhobene Beschwerde über die Verletzung des Art. 10 des Grundgesetzes in Gießen, durch die Verabredung zur Abhaltung einer Versammlung im Freien am 22. Mai in Bützendorf, wurde, wie ich als unbedenklich zurück. Soweit diese Verletzung allgemein die Abhaltung von Versammlungen im Freien betrifft, entspricht sie allerdings nicht den gesetzlichen Vorschriften. Der Minister hat aber in dem vorliegenden besonderen Fall im Recht gesehen, wenn er die Genehmigung verweigert. Das ist die gesetzliche Verpflichtung.

# Saison-Ausverkauf.

In demselben sind enthalten

Kleiderstoffe, Besatzstoffe, Kostüme, Jacketts, Krägen, Unterröcke, Schürzen, Moräenröcke, Kinderkleider, Gardinen, Teppiche, Portieren, Möbelstoffe etc.

# Reste

von Kleiderstoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, die sich während des Saison-geschäftes angesammelt haben, ebenso einen Posten Teppiche mit unbedeutenden Webfehlern in sonst vorzüglichen Qualitäten

zu besonders billigen Preisen.

# Brummer & Benjamin

23 Grosse Ulrichstrasse 23, Parterre, I. und II. Etage.

ergeben haben. hat das zur Verammlung auserselbst Gerst Schlag'se Gartengrundstück eine Lage, welche den politischen Organen eine solche Ueberwachung, wie sie bei dem zu erwartenden Abtritte von Menschen notwendig war, erschwerte, so daß Befürchtungen für die öffentliche Ordnung und Sicherheit begründet waren.

**Winkler.**  
Also einmal hat die Verfügung des Amtsvorsetzers in Großen nicht den gesetzlichen Vorschriften entsprochen, denn derselbe schrieb am 20. Mai auf die eingekommene Anmeldung kurzweg:  
"Auf Ihre Schreiben vom 17. d. M. teile ich Ihnen mit, daß ich Volksversammlungen im Freien nicht gestatte."  
Der Amtsvorsetzer:

**Griffel.**  
Dann aber ist auch die weitere Bemerkung des Landrats, daß in diesem besonderen Falle das Gartengrundstück eine solche Lage habe, daß sie den Beamten die Ueberwachung erschwere, unterer Ansicht nach nicht zutreffend. Denn gerade dieser Garten liegt sehr schön, so daß, wenn man oben steht oder sitzt, sehr gute den ganzen Garten übersehen kann. In Waldau und in H. Helmshof dagegen lagen die Gärten ziemlich gerade, und in Waldau saßen die Beamten sogar an der tiefer gelegenen Seite, während das über 300 Köpfe zählende Publikum etwas höher stand, und doch ist in allen diesen Fällen keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung" erbildet worden, und es ist auch ganz natürlich nicht Ordnung und Sicherheit gefährdet worden.

Nun, sei dem, wie ihm wolle. Die Wähler dieser Distrikte können also ihren Kandidaten nicht kennen lernen, und er kann bei ihnen nicht die Lügen der Gegnerparteien, die sie in ihren Flugblättern verbreiten, widerlegen. Sollte aber ein Wahlprotest eingelegt werden, dann werden die beiden

Verjammlungsverbote mit zu den Gründen zählen, die für eine Ungültigkeitserklärung mitsprechen. An der Wähler-schaft von Stadt und Land wird es liegen, trotz aller Ges-fahren für Sicherheit und Ordnung" so viel sozialdemokra-tische Stimmzettel in die Urne zu legen, daß nicht erst eine Stichwahl und auch kein Wahlprotest unternommen nötig wird.

**Delius, Bitterfeld.**  
**Delius, Bitterfeld.**  
Aus Bitterfeld schreibt man uns:

Wiederum ist in unserer Kreise ein Verjammlungsverbot ver-breitet worden, der hauptsächlich aus der jämlichen Augen-Wolke hervortritt, in welchem die Sozialdemokratie aufs ärgste beschimpft und gelacht wird, die Sozialdemokratie wolle den Leuten das Eigentum nehmen, D. h. bestiger Besitztum, das fällt der Sozialdemokratie gar nicht ein, denn jetzt steht schon der Staat, wenn nämlich der arme Mann keine Steuern bezahlen kann von seinem Hungerlohn, dann kommt der Gerichtsbeamte her und verweigert das Versteck, was noch da ist oder man nimmt ihm seinen Lohn vor der Nase weg. Weiter wird noch gesagt, die Sozialdemokratie wolle die Ehe abschaffen, gehört denn der Freier v. Stumm auch zur Sozialdemokratie? Er ist doch beruht, der bekanntlich den ersten Schritt gehoben hat, die Ehe abzuheften, in dem er den jungen Leuten unter 24 Jahren das Heiraten verbietet. Ferner wird noch behauptet, die Sozialdemokratie wolle die Religion aus dem Leben reißen. Gottesfürchtiger Bürger-veiter, wer ist denn der größte Sabbathstörer, doch niemand weiter als das Unternehmertum und die Junkerfröhen, zu welcher auch Herr Bauermeister gehört. Wäßen denn nicht viele Arbeiter bei Herrn Bauermeister Sonntags arbeiten? Können sie da viel-schied in die Kirche gehen wenn sie müde sind und sie Herrn Bauermeister seinen Gottesdienst füllen? Oder sind Herrn Bauer-meister seine Gebuden und Schriften als Kirchen anzusehen, welche Tag und Nacht, Sonntag wie Wochentags im Betrieb sind? Also hier sind die wahren Unfluthen, die das Eigentum nehmen, die Ehe abschaffen und die Religion aus dem Leben reißen. Ferner wird noch behauptet, wir wollen die Welt vertreiben, darüber wollen wir nun, um nicht Gefahr zu laufen, schweigen. Auch wird noch behauptet, wir wollen dem Volke das Vaterland

rauben. Weiß denn der große Augenbohrer nicht, daß die Junker-fröhen die Freilichkeit aufheben will und daß man dadurch den Arbeiter vollständig zum Sklaven macht? Nicht die Sozialdemo-kraten sind die Vaterlandsräuber, sondern nur die Junkerfröhen und diese Gesellschaft muß ausgerottet werden, bis auf den letzten Hühnerling. Dann erst kann man uns das Vaterland nicht mehr rauben und dann ist Gelegenheit am 16. Juni trotz des Stimmels Wahl! Bauermeister!

**Erklärungen der Sozialdemokraten.**

Sieheben wir werden es vielleicht noch den Wahlen ver-öffentlichung können.  
**Selbra.** 1. Wenn die Sache noch immer nicht vom Freie-gericht ist, wird sie wohl einschließen. — 2. Für Ueberzeugung des Flugblattes sehen Dank. Es sind die bekannten "geistigen Kräfte", die unsere Gegner führen.  
Nur seine Freunde in Leipzig. Auf Ihren ausdrücklichen Wunsch eilte ich gern, daß ich Ihnen seit langen Jahren ein ent-schiedener Gegner des Impunitanges bin und daß ich jede Ein-schränkung der Kurierfreiheit zu gunsten der medizinischen Be-handlung bekämpfe.  
H. Thiele.  
Fr. Dr. Wuchererstraße. Wird bei Gelegenheit mit ver-meldet werden.

**Witzung.**  
**Zum Reichstagswahlfonds:**  
Bon C. H. 25 Mt. — Schade.  
Bon E. 15 Mt. — R. 50 Pf. Böhner.  
Parteilosegen in der Poststraße 75 Pf. — Bon Bierge-arbeiten aus Niesleben 20 Mt. Gr.  
Heiß. Für den Wahlfonds gingen ein: Aus Klein-Helmshof 8 60 Mt.

**Geiteres.**  
Der kleine Revisor. Rater: Bin Teufel was hast Du denn da mit der Weite gemacht? — Irwin: Da laßtst doch, sie wäre verstorben, und da hab' ich ein Schweizerjunge hantegiert!  
Für die Nebstaktion verantwortlich: H. Weismann in Döll.

# Kraggen

**Jacketts**  
**Capes**  
**Staubmäntel**  
**Blusenhemden**  
**Kinderkleider**  
**Jupons etc.**  
werden zu aussergewöhnl. billigen Preisen verkauft.

**Kaufhaus**  
**M. Schneider**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 94  
Part., I. und II. Etage.

**Verein Germania, Siebichenstein.**  
Unser Kränzchen findet Sonntag, den 12. Juni auf dem Weinberge statt. — Anfang 4 Uhr. —  
Der Vorstand.

**Händelpark.**  
Heute Sonntag von nachmittags von 3 1/2 bis abends 11 Uhr  
**Großes Frei-Konzert**  
der Engelmannschen Kapelle.

Hierzu ladet freundlichst ein Familie Grothe.  
Dehauerstr. 12. **Reichs-Adler.** Dehauerstr. 12.  
Sonntag, den 12. d. M., von 3 1/2 Uhr an  
**grosses Freikonzert**  
(Militär-Musik.)

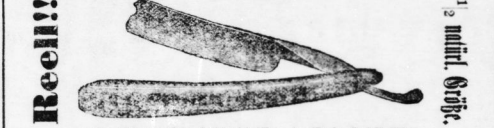
Abends: **BALL** bei vollbesetzter Orchester, wozu freundlichst einladet  
Bei unglücklichem Wetter findet das Konzert im Saale statt.  
**Restaurations-Uebnahme.**  
Einem herrlicher Publikum sowie allen meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich das

**Restaurant zum Bratwurststübl'**  
Hastebornstr. 4. Nähe des Marktes  
übernommen habe  
Mein Lokal den wird es sein, alle mich beehrenden Gäste bei aufmerksamer Bedienung mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.  
Mit der Bitte, mein Unten Ihnen gültig unterthun zu wollen, erwidere  
Schachmatt  
Franz Schwanke

**Sachsenburg Trotha.**  
Morgen Sonntag von nachmittags 3 1/2 Uhr an  
**großes Varien-Freikonzert**  
Engelmannsche Kapelle.  
Hierzu erlaube ich freundlichst einzuladen. Otto Köhler.

**Nur bis Mitte Juli Total-Ausverkauf**  
wegen Umzug.  
Sämtliche in letzter Zeit eckelich vermehrte Warenbestände als: Kleiderstoffe, Seide, Buckskin, Gardinen, Zulettis, Kattune, Leinen und Halbleinen, Handtücher, Schürzenzeuge, Wolle, Futterstoffe etc.  
Viele Reste für Kinder und Wägen passend besonders billig.  
**Julius Löwinberg**  
Halle a. S., Große Ulrichstraße 20.  
Verkauf 1. Etage.

**Direkt von Solingen**  
1 Silberstahl-Rasiermesser Nr. 457 unter voller Garantie, Klinge fein hobelgeschliffen, fertig zum Gebrauch, für jeden Bart passend, mit  
Erlös 1.50 Mt.



**Recht!**  
Nr. 452 ebenfalls hobelgeschliffen, in Erlös 2.25 Mt.  
Taschenmesser Nr. 311 mit prima geschliffener Stahlklinge Stahl-schneidmesser, mit Hirschhorngriff und Nuthen-Beschlagen 1.50 Mt. und 20 Pf. für Fein-Feinbildung. Nur gegen Vereinfachung des Betrages (Briefmarken gelittet), gegen Nachnahme 20 Pf. extra.

Abgegeben wurden und vertrieben innerhalb 8 Tagen umgetauscht oder der Betrag und die erhaltenden Postkosten zurückbetrieben. Ohne Risiko.  
**Cuno Grah, Stahlwarenfabrik, Solingen.**  
Illustriertes Muster- und Preisbuch über Solinger Stahlwaren, Haushaltungsgüter etc. umsonst und frei an jedermann.

**Zu haben** in den meisten Kolonialwaren-, Drogerie- und Selbstbedienungsgeschäften.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

**Goldene Egge.**  
Jeden Sonntag  
**Freikonzert**  
wozu ergebenst einladet  
Wilhelm Lönnig.

**Voigts Restaur.**  
Mereburger- u. Schloßstr. 66.  
Sonntag  
**großer Familienabend.**  
Für Unterhaltung ist bestens geforgt.  
Mein Saal steht zu Familienfesten, feilen zur besten Verfügung.  
Der Diener.

**Berliner Kaffee-Garten.**  
Mereburgerstraße 29.  
früher Letzer Dreier.  
Zum Radfahrer-Fest Sonntag d. 12. Juni  
**großes Familien-Frei-Konzert.**  
1 Herr F. Schaff. Geßler, 21. S. III I.

**Apfelwein,**  
feinste Qualität, vom Feß Nr. 38 Pf. a Flasche 35 Pf., bei 10 Flaschen 30 Pf. hochpreisig. Weine in all. Preislagen.  
**1a Himbeer-Vimondan-Genz**  
aus feinsten Obstgeschmachten, in Aroma und Geschmack höchsten empfehl't. Liter vom Feß 1.30 Mt., ausgeb. Fld. 60 Pf. Feßnr. 1086.  
**Karl Lange**  
Kleine Ulrichstr. 26.  
Dauerhafte Arbeiter-Anzüge in nur vorzüglicher Ware empfehl't. W. H. Kreis, Halle. Trödel 2.  
**Stiefel und Schuhe** werden billig repariert, wie bekannt mit gutem gebrauchten Riemenleder, nur bei J. Sternlicht, jetzt Silesenstr. 10.  
**Tanz-Unterriecht**  
erteilt zu jeder Zeit im Konzerthaus. Honorar 9 Mt. Geßl. Anmeldungen da selbst.

**Teutonia, Halle.**  
Sonntag von 3 1/2 Uhr an  
**Tanz-Kränzchen**  
in Schades Schützenhaus.

Sachsenburg, Trotha.  
Morgen findet unser Sommer-Ver-gnügen im obigen Lokale statt.  
V. S. Der Vorstand.

**Möbel.** Großes Lager, sowie Restaurieren erst. zu billigen Preisen.  
A. Giese, Trotha, Möbels-Mittelstr. 1.

**Große Auktion.**  
Klosterstrasse.  
Montag nachmittags 3 1/2 Uhr  
Kettler, Turen, Nagel- und Stennholz, Bretter und 9 qm. Aieken.

**Bestohlenes Fahrrad**  
Freitag vormittags 8 Uhr ist mir in der Sierentstraße ein einem Hausstater mein Fahrrad (Stabenrahmen) Ideal mit Goldspitze, nach überer Konfession in Gärten, Geleert, erhalten. Ich warne vor etwaigem Ankauf und bitte um sofortige Nachricht, falls das Rad zum Kauf angeboten wird.  
A. Bönicke, Halle a. S.,  
Hatswender 14.

**Stiefel und Schuhe**, sehr dauer-haft, aus guten Butanen gearbeitet, wie bekannt, empfehl't zu billigen Preisen nur J. Sternlicht, jetzt Silesenstr. 10. Feßnr. 1148.

Händlerwagen mit Kinderbestuhle und Matröze a. best. Zuzinacstr. 28, S. I. Neue Siphons bill. a. v. Grafenstr. 11, I.  
**5000 Körbe**  
Brennholz, sparsamlich zu verkaufen.  
Abbruch Mittelstraße 10.

**Trockener Weispulver** empf. großes kräftiges Roggenbrot  
Karl Koch, Herrmannstr. 61.  
**Bauzeichner-Unterriecht**  
für Damen 5 Mt., für Herren 25 Mt. An-erkenntnissen zur Stelle.  
Wesly, Ullrichstr. 15.

Anhänd. Maurer-Planer, Tischler-misten m. Inval. d. Reine weiß Pf. Ver-leih nach Westlinger, Wollschloßstr. 2.  
**Bildhauer und Steinmetzen** stellt sofort ein  
Steinbildhauerei H. Winkler, Mereburger.

Herr Herr Schaff. Geßler, 21. S. III I.  
Freund. Schloßstr. 11. Dammstraße 3, I.  
Herr Schloßstr. 11. Dammstraße 3, I.  
Eine anständige Schloßstr. 11. Dammstraße 3, I.  
Große Ulrichstraße 60, I.  
**Schreibmaterialien**  
empfehl't  
Die Volksbuchhandlung.

# Volksversammlungen.

Sonntag den 12. Juni vormittags 11½ Uhr im „**Neuen Theater**, Gr. Ulrichstraße.  
Referent: Fritz Kunert.

Sonntag den 12. Juni nachm. 3½ Uhr in **Oppin** im Gasthof des Herrn Rappsilber.  
Referentin: Frau Kähler aus Hamburg.

Sonntag den 12. Juni nachmittags 3½ Uhr in **Bebitz**.  
Referent: Fritz Kunert.

Sonntag den 12. Juni nachmittags 3½ Uhr im Gasthof zu **Westewitz**.  
Referent: A. Leopoldt aus Zeitz.

Sonntag abends 8 Uhr im „**Glauchaischen Schützenhaus**“.  
Referentin: Frau Kähler aus Hamburg.

Montag den 13. Juni abends 8 Uhr in der „**Saale-Terrasse**“, **Böllberg**.  
Referentin: Frau Kähler aus Hamburg.

Dienstag den 14. Juni abends 8 Uhr im „**Neuen Theater**“, Gr. Ulrichstraße.  
Referent: Fr. Geyer aus Leipzig.

## Weissenfels.

### Volks-Versammlung

Dienstag den 14. Juni e. abends 7½ Uhr in der „**Zentralhalle**“.  
Tagesordnung: Die Reichstagswahlen u. die Kampfweise der Gegner.  
Referenten: Redakteure Fritz Kunert u. Ad. Thiele.  
Jedermann hat Zutritt. Freie Diskussion. Der Einberufer.

## Zeitz.

### Wähler-Versammlung

am Montag den 13. Juni abends 8 Uhr im Saale des Herrn Vliet.  
Tagesordnung: Die Reichstagswahlen u. die Kampfweise der Gegner.  
Referent: Reichstagskandidat Adolf Thiele-Halle a. S.  
In dieser Versammlung sind die Wähler aller Parteien eingeladen, insbesondere aber diejenigen, die in Kampfbüchern die sozialdemokratische Partei angehen, und die in der Versammlung ihre Behauptungen bekräftigen sollen.  
Eintritt drei Personen 10 Pf. Der Einberufer.

## Naumburg.

### Volks-Versammlung

Mittwoch den 15. Juni abends 7½ Uhr im „**Gasthof zum Adler**“.  
Die Reichstagswahlen und die Kampfweise der Gegner.  
Referent: Reichstagskandidat Ad. Thiele.  
Jedermann hat Zutritt. Freie Diskussion.  
Unser Kandidat wird u. a. auf die Verdächtigungen eingehen, die Herr Werle in der freisinnigen Versammlung am 10. Juni gegen die Sozialdemokratie geäußert hat.  
Der Einberufer.

## Achtung, Maurer.

### Große öffentl. Versammlung

Sonntag den 12. Juni nachm. 3 Uhr  
im Saale des „**Neuen Theater**“, Gr. Ulrichstr. 3.  
Tagesordnung: 1. Der Stand unserer Vorkundgebung und der Bedeutung der Innungsmeister. — 2. Diskussion und weitere Beschlußfassung.  
Dazu ist jeder Meister und Unternehmer eingeladen.  
Die Lohnkommission.

### Öffentl. Stukkateur-Versammlung.

Sonabend abends 9 Uhr  
in Hemers Restaurant, Grödenstr.  
Tagesordnung: 1. Besprechung über Streikangelegenheiten.  
2. Berichtsbene.  
Das Erscheinen ist unbedingt notwendig.  
Der Einberufer.



**Achtung.** Wer ein Rad kaufen will und kaufen so geht man zu **Wormstich**, es ist allgemein, daß man dort für ein billiges Geld wirklich ein erstklassiges Fabrikat bekommt. 100 Empfehlungen stehen zur Seite, und bin ich in der Lage, durch großen Absatz billige Preise zu führen. **Tourenmaschinen**

16 Rilo 100 W. u. f. w. Generalvertreter **C. Wormstich**, Merseburgerstr. 164.

## Achtung, Former u. Hilfsarbeiter!

Sonntag den 12. Juni vormittags 11½ Uhr in **Hinzes Restaurant**  
Große Ulrichstraße 50

### Versammlung d. Former u. Hilfsarbeiter.

Tagesordnung: Situationsbericht in der Aussperrung Bringer u. Söhne.  
Das Erscheinen sämtlicher Kollegen ist dringend notwendig.  
Der Einberufer.

### Verein der Klempner, Installateure und Hilfsarbeiter.

Sonabend den 11. Juni abends 8½ Uhr  
im Gasthof zu den drei Königen, Kl. Ulrichstr. 36.

### Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Kollegen über das Arbeitsverhältnis.  
2. Berichtsbene.

## Saale-Terrasse.

Sonntag, den 12. Juni

### Frei-Konzert

W. Strauss.

## Weissenfels. Apollo-Theater.

Spielplan vom 1. - 16. Juni.  
**Reiborgs Selang, Tanz- und Besen-**  
**Handlung-Gesamte.** (6 Damen 1 Herr).  
— **Fräulein Gretchen Palm, Polium-**  
**Sourette.** — **Herr Lauritz, Damen-**  
**Darsteller.** — **Truppe Doerington,**  
**Reinholdfabrik.** (6 Personen) — **Der**  
**Baron und die Stiefelsohn,** reizbe  
**Lust- und Barterre-Notpouri.** — **Herr**  
**S. Hochgemuth, Selang-Gymnast.**  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonn- u. Feiertag u. 11½ - 1¼ Uhr  
**Garten-frühguppen-Konzert bei**  
**freiem Entree**

2 Vorstellungen,  
nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen  
und abends 8 Uhr.

## Tinzer Garten.

Inh.: E. Tschepke.  
Sonntag den 12. Juni 1898  
**Frei-Konzert.**

## Presslers Berg.

Empfehle meinen schönen schattigen  
Garten zur gefälligen Benutzung.  
Sonntag **Familien-Unterhaltung**  
wogu freundlich einladet  
**Hermann Mohrert,**  
Wache auf meine Abgabe, sowie  
Kolonade besonders aufmerksam.

## Empfehle täglich frisch:

frisch gebackene  
**Sall u. Berl. Rapfuchen**  
von feinsten Sahnebutter,  
**schles. Sträussekuchen**  
**gerieb. Apfel- u. Nohnkuchen,**  
**echt Koch'schen Nohnkuchen,**  
alle Sorten Tortenausschnitte,  
Stück 10 Pf.

Sonntag früh:  
frischen Speckkuchen.  
Herren-  
**Karl Koch, Straße 1.**

Großes reines Wohlgeschmecktes  
**Roggenbrot,**  
1. u. 2. Sorte, empfiehlt  
**Emil Rohde, Bäckermeister,**  
Merseburg, Breiter 20.

# S. Weiss

Halle a. S.

Geschäftshaus für Herren- und Knaben-Garderoben  
empfeht als billigste Bezugsquelle

## sämtliche Arbeiter-Garderoben.

- Manchester-Hosen.
- Leder-Hosen  
in allen Farben und Preislagen.
- Kaschnett-Hosen.
- Zwirn-Hosen.
- Pilot-Hosen.
- Moseskin-Hosen.
- Satin-Hosen.
- Reit-Hosen.
- Drell-Hosen.

- Anzüge  
in englisch Leder, Kaschnett, Zwirn, Pilot  
und Reinen
- Malerei-Kittel.
- Bergmanns-Jacken.
- Flanell-Jacken.
- Fleischer-Jacken.
- Normal-Jacken  
in Leinen 1.50 bis 2 M.,  
in Pilot 2.20 M.,  
beste haltbare Qualität 2.75 M.
- Normal-Hosen  
1.50 M.,  
beste Pilot Qualität 2.75 M.

- Gestreifte Leder-Hosen.
- Stoff-Hosen  
von 3 Mf. an.
- Halbstoffhosen  
4 2.20 M.

Stoff-Anzüge zur Arbeit  
in haltbarer Qualität von 12 M. an.

# Günstigste Gelegenheit

neueste Kleiderstoffe dieser Saison zu wirklich auffallend billigen Preisen

zu kaufen, bietet unser

vom Montag den 13. Juni bis 1. Juli

dauernder, nur jedes Jahr einmal wiederkehrender

## Saison - Ausverkauf.

Um sich von der wirklichen Billigkeit unseres Angebots zu überzeugen, bitten wir unseren Schaufenster-Anlagen ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Ausserdem sind neben den Ausverkaufspreisen auf den Warenetiketten die Originalpreise deutlich erkennbar vermerkt geblieben.

### Reste

passend für Blusen, Kleider und Röcke, erstaunlich billig.

# Ültzensche Wollenweberei

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.

☞ Spare in der Zeit, dann hast du in der Not. ☜

## „Eiche“

Allgemeine deutsche Volks-Krankenkasse zu Berlin.

→ Staatlich genehmigt für ganz Deutschland. ☜  
Bureau des Vorstandes:  
Berlin W 35, Potsdamerstrasse 118 u. part.

Die Kasse versichert gesunde Personen ohne Unterschied des Alters und Geschlechts zu

**billigen Beiträgen**

gegen Krankheit und geht im Falle der Erkrankung ihren Mitglie-  
**ein hohes Krankengeld.**

Das Krankengeld wird gezahlt 13 Wochen im ganzen u. 13 Wochen im halben Betrage der Versicherung auch für Sonn- und Festtage.  
Die Aufnahme erfolgt

**ohne ärztliche Untersuchung.**

Stärker etc. etc. sind zu haben und weitere Auskunft erteilen kann die sämtlichen Vertreter der Kasse wie auch der

**General-Repräsentant für Halle und Umgegend**

**Herr General-Agent Paul Schmidt,**

Halle a. S., Alte Promenade 19.

Agenten gegen hohe Bezüge jederzeit gesucht.

☞ Spare in der Zeit, dann hast du in der Not. ☜

### Inventur- Ausverkauf.

Die Preise des grössten Teiles meiner Waren sind **bedeutend ermässigt.**  
Normal-Hunterkleidung,  
Strümpfe, Socken,  
Strick-Wolle,  
Kadifhaar-Anzüge,  
Swaners-Schwiher,  
Conrissen-Hemden.

**Edward Seelig**

Halle a. S.,

5 Leipzigerstrasse 5.

Empfehle:

**Thüringer Landbrot**

ca. 4 1/2 Pf. für 50 Pf.  
u. 1. Sorte 4 1/2 Pf. für 50 Pf.

**Semmel**

von heute ab 1 Kilo ca. 4 Groschenreihen für 30 Pf. viel vorrätig  
Brot-Lungen liefern frei Haus durch die Führer meiner beiden Bäckereien.

Seitige Kattische Web-Fabrik  
**Sirma F. G. Nebelung,**

Laurentstr. 18.

Um mit meinen Abkäufern zu raumen verkaufe von heute ab  
1/2 Pfund reines Roggen-Brot  
1 u. II. Sorte für netto 50 Pf.  
1 u. II. Sorte für netto 46 u. 48 Pf. 12

P. P.

Unserer geehrten Kundschaft sowie einem erachteten Publikum von Halle und Umgegend beehren wir uns hiermit ergebnis anzugeben, daß wir unsere bisher in der Lindenstrasse 52 belegene

**Bier-Niederlage und Comptoir**

nach unserer neuerbauten, allen modernen Anforderungen entsprechenden Grundst.üd

**Landsbergerstrasse**

verlegt haben.

Gleichzeitig erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir hieselbst auch mit dem Versand unserer

**Biere in Flaschen**

besonnen laden und liefern wir denselben ab unserer bisherigen Niederlage durch eine Wechsellage frei ins Haus.

Indem wir für das uns bisher so reichlich bewiesene Wohlwollen unsre besten Dank aussprechen, bitten wir, dasselbe uns auch ferner beehren zu wollen und erpöchten uns

Hochachtungsvoll

**Leipziger Bierbrauerei zu Rendsburg**

**Riebeck & Co. A.-G.**

Fr. Reinhardt

Leipzig, Juni 1898.

## H. Wiebach

Lederhandlung und Schäfte-Fabrik

Nikolaistrasse 12. Halle a. S. Nikolaistrasse 12.

Spezialität:

Ausschnitt von Sohl- und Oberleder.

# Riesen-Bazar

Schmeerstrasse 1

Rathskellergebäude

Kaffee, reiner unversäffelter, prima Ware, geröstet, wohlgeschmeckt, 1/2 Pfund 50 Pf.

Thee, 1/2 Pf. gute Qualität 75 Pf., 1/2 Pf. 1.40 M.

Brandenburger prima Kerntee Pfund 20 Pf.

Handfeiger, schöne Ware, 25, 35, 40, 50 Pf.

Rohhaar, polierter Griff, 50 Pf.

Rehröben 50, 90 Pf., 1.—, 1.25, 1.50, 2.— M.

Rohhaar, poliert, 1.—, 1.25, 1.50 M.

Schrubber 25, 50 Pf.

Schmierbürsten, Fieber und Wurzel, 10, 15, 20, 25, 40 Pf.

Strassenbesen 50 Pf., 1 M. per Stück.

empfehle

Krawatten, neueste Dessins.

Seidbänder 5 Stück 1 M.

Seidbänder, Seide mit Seidenfutter, 85 Pf.

Chagelstübe, Seide mit Hochorn, 50 Pf.

Sonnenlichter in allen Preislagen.

Weiterwagen in allen Größen und Preis u.

Blumenwagen, neue Muster.

Hängelkäfiger mit Stängel 17 Pf.

Drachfingerringen in allen Größen.

Wassergläser 8 Stück 50 Pf., 7 Stück 50 Pf.

Wassergläser „Seyden und Walz“ 10 Pf.

Ferner:

Rinderdragen, Campions, Fahnen besonders billig.

Reiseförbe, Reiseförber, Handtaschen, Umhängetaschen in allen Größen zu bekannt billigen Preisen.

Für Vereine und Gesellschaften gewöhre ich von heute ab auf sämtliche Waren 10 Prozent Rabatt.

Emaillewaren verkaufe ich das Pfund für 65 Pf.

Eimer 85 Pf.

Kaffeeervice, Steilig, gute prima Ware 3, 4, 5, 6, 8 M. per Stück.

Tassen, echt Porzellan, 10 Pf.

Sämtliche Glaswaren zu besten billigen Preisen.

Chiervice für 6 Personen, 23 Teller, 7 M.

Diebesen edel Porzellan, reizend Decoré u. Focoms 13.50 M.

Messerpugant und 1 Puffstein zusammen 25 Pf.



Dem sozialdemokratischen Wahlkomitee für Halle und den Saalkreis gehören an die Genossen Tischlermeister Karl Reiwand, Mühlgaſſe 6, Restaurateur Joſeph Strecher, Kl. Ulrichſtr. 36, Friſeur Paul Böttcher, Schülterhof 1, Otto Reinecke, Merſeburgerſtraße 102, Tiſchler Guſtav Schmidt, Schmiedſtraße 14, Verleger Auſtuf Groß, Geiſtr. 21, 1. Hof rechts. Bis zur Einrichtung eines fändigen Wahlbureaus ſind bei vorſtehendem Genossen, ſowie in der Volksbuchhandlung, Bößberggaſſe 1 und bei Georg Serig, Giebiſchenſtr., Eidenborſſtraße 25 Stimmzettel für unſere Kandidaten Friſt käuflich zu entnehmen. Auch werden dabeiſelbſt alle Anſünfte in Wahlangelegenheiten erteilt.

Das Wahlkomitee.

Chronik auf das Jahr 1848.

11. Juni. Im deutſchen Parlament zu Frankfurt kommt die Verhandlung einer deutſchen Verfaſſung zur Sprache. Der präsidentliche Abgeordnete und Vertreter Friedrich Wilhelm IV. von Preußen führt zu der Flottenverträge u. a. aus: Indem wir ausſprechen, es entſteht eine deutſche Flotte und es durch Handlungen zeigen, haben wir ein Bekenntnis abgelegt von der Einheit Deutſchlands, das in die ſerſten Zeiten ſich ſtrecken läßt. Das erſte deutſche Kriegſchiff, das erſchien und ſich vor die Mündung des Rheins in die Maas legt, zeigt den vortigen zahlreichem Deutſchen, daß ſie nicht mehr von der Willkür eines Fremden ausſchließlich abhängig ſind. — Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen und einige Tage ſpäter einſtimmig beſchloſſen, daß die Bundesverſammlung ſich mit dem Reichstag zu vereinigen und die Verhandlung einer deutſchen Verfaſſung zu betreiben ſolle.

12. Juni. Die franzöſiſche Regierung, die die Republik zu verteidigen hatte, weiß die Behörden an, den Prinzen Louis Napoleon zu verhaften, wenn er franzöſiſchen Boden betreten ſollte. Die Nationalverſammlung billigte am 12. Juni den Beſchluß der Regierung am ſich gegen einen von dem Prinzen Louis Napoleon geleiteten Aufbruch zu verweigern, daß es der Gerechtigkeit entſpreche, den mehrmals gemäthelten Prinzen zur Nationalverſammlung zu laſſen. Die Zuſtimmung wurde denn auch beſchloſſen. — Bald darauf ließ der am Präsidents der Nationalverſammlung das ſo genannte Schreiben Louis Napoleons ein. Im Beſtand, nicht aufzutreten, würde ich mich vorziehen, erſahre ich, daß meine Wahl den Vorwand zu beſchuldigen Urtheilen zu geben, die unheilvollen Verſuchen ſind. Ich habe die Ehre, Vollſtrecker zu werden, nicht geſucht, noch weniger würde ich die Macht ſuchen. Wenn das Volk mit Willkür auftritt, ſo werde ich ſie zu erſuchen wiſſen. Ich lege mich nicht vor allen den, die mich nicht erſuchen, mit ſolcher fremde Beſetzungen unterſchieden wollen. Mein Name iſt ein Symbol der Ordnung, der Nationalität und des Ruhms, und mit ſolchem Schicksal würde ich ſich erſehen, wenn er dazu dienen müßte, die Verwirrungen und Streitigkeiten im Vaterlande zu vermehren. Um ein ſolches Unheil zu vermeiden, würde ich mich vorziehen, in der Verſammlung zu ſitzen. Ich bin zu allen Opfern für das Wohl Frankreichs bereit. — Der etwas deutliche Satz von den Willkür, die das Volk dem Präsidents unterwerfen konnte, beſtätigte den Regierungspublizitäten die Gefahr, die von dieſer Seite her der Republik drohte.

In dieſen Tagen kam auch wieder die von den Nationalverſammlungen her drohende Gefahr in der Nationalverſammlung zur Sprache. Von einem liberalen Abgeordneten wurde jetzt zum erſtenmal das entſcheidende Wort ausgeſprochen, daß die Nationalverſammlung ſowohl in Paris wie auch in den Provinzen gänzlich zu beſeitigen ſein. Man muß ein Ende machen, ſo war das Schlußwort, das jetzt über all erſchallte. Die zweite Verſammlung ſah ſich nicht in der Lage geſetzt, ſie am 24. Februar geordnetes Verſprechen auf Organisation der Arbeit einzulösen und war entſchloſſen, den Anſprüchen der arbeitſamen Maſſen, die zum großen Theil die Weltbeſchäftigung in den Nationalverſammlungen ſowohl in der Kampf mit Waffen eingeſchlagen. Die Regierung trat unſere mißliche Verſuchungen.

Nachdem in Prag ſeit dem 2. Juni ein vom Großen Thron zu emporerſteigender Thronerfolg tagte, bricht am 12. in der böhmischen Hauptſtadt ein Aufbruch aus, der erſt am 17. durch den Fürſten Windiſch-Grätz unterdrückt wird. Dieſe am erſten Tage des Aufbruches war die Fürſtin Windiſch-Grätz in ihrem Zimmer erſchoſſen worden.

Sozialis.

Die deutſche Krankenverſicherung weiß folgende Vergleichszahlen für die Jahre 1891 und 1896 auf, welche zugleich eine weitere Illuſtration zu unſerem Leitartikel in der vorliegenden Nummer Wohlthaten — lauter Wohlthaten bilden:

Table with 2 columns: Krankheitsfälle, Krankheitsstage, Krankheitskosten, darunter für ärztliche Hiſte, darunter für Arznei, darunter für Unterſchiedliche Gelder, darunter für Verſp. in Anſtalten. Values for 1891 and 1896.

Die Vermögen der Krankenlaſten ſind in der angegebenen Zeit von 82851758 Mark auf 120789326 Mark geſtiegen und die Reſervefonds von 71408237 Mark auf 107856665 Mark.

\* Anm. In dieſe Summe ſind auch die Sterbegelder, die Fürſorge für Witwen, Waiſen und die Unterſtützung für Wöchnerinnen eingeſchloſſen. — Die ſchwerſte Strafe demjenigen u. ſ. w. Die in Hof erſcheinende Oberz. Volksztg. berichtet, wie ein Maurermeister an ſeinen Poſten ſchreit, daß er eine Menge Arbeiter, die im Poſten nachſt gemacht ſind, entlaſſen wiſſe, obwohl er ſehr mit ihnen zufrieden ſei, weil ein Fabrikant, für den er Bauten ausführt, ihm anderenfalls keine Arbeit mehr giebt.

Einteilung in Wahlbezirke.

1. Wahlbezirk. Altmarkt, Reſer., Bism., Seemanns, Juden, Kalkſtraße, Kloſterhof, Bismarck, Kap., Schlegel, Steinsgraben, Schul- Wahlvorſteher: Stadtvorſteher Dietrich, Stellvertreter: Kaufmann Schreiber, Wahllokal: Stadtvorſteher-Sitzungsſaal, Rathaus, Zimmer 19.

Altenburgerſtraße mit oberem Theilhof, Freiheit, Feld-, Hoſpital-, Jagd-, Linden-, Wäſche- und Weigenmarkt. Wahlvorſteher: Rentier Friedrich Langer jun., Stellvertreter: Zimmermeiſter F. Schulte, Wahllokal: Reſource.

2. Wahlbezirk. Frau, Kramerſtraße, Mühlentſtr., Neumarkt, Neumarkt, Weidenſtraße, Mühlentſtr., Weidenſtraße, Mühlentſtr., Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

3. Wahlbezirk. Frau, Kramerſtraße, Mühlentſtr., Neumarkt, Neumarkt, Weidenſtraße, Mühlentſtr., Weidenſtraße, Mühlentſtr., Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

4. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

5. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

6. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

7. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

8. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

9. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

10. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

11. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

12. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

13. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

14. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

15. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

16. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

17. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

18. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

19. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

20. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

21. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

22. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

1. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

2. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

3. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

4. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

5. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

6. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

7. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

8. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

9. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

10. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

11. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

12. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

13. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

14. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

15. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

16. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

17. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

18. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

19. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

20. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

21. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

22. Wahlbezirk. Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße, Weidenſtraße. Wahlvorſteher: Stadtrat, Stadtvorſteher Müller, Stellvertreter: Buchbindermeiſter Lorenz, Wahllokal: Freyſchuhhof.

